

BESCHLUSS DES MITARBEITERINNEN-/MITARBEITERFORUMS VOM 09.11.2013 ZUM THEMA "FRIEDENSPOLITIK"

"Mut aufbringen – Frieden stiften"

1. ... bedeutet für uns, die Schöpfung zu bewahren.
2. ... bedeutet für uns, die Achtung der Menschenrechte, immer und überall, insbesondere fordern wir eine Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen.
3. ... bedeutet für uns, andere Kulturen und Religionen zu respektieren.
4. ... bedeutet für uns Versöhnung zwischen den und innerhalb der Völker.
5. ... bedeutet für uns globale Abrüstung und eine deutliche stärkere Kontrolle von Waffenexporten.
6. ... bedeutet für uns Prävention vor Intervention, militärische Konfliktlösungsversuche führen langfristig nicht zu Lösungen.
7. ... bedeutet für uns auch nachdenken und debattieren, ob es einen gerechten/gerechtfertigten Krieg geben kann.
8. ... sieht keine Werbeveranstaltungen der Bundeswehr an Schulen vor, wenn überhaupt sind für uns ausschließlich Infoveranstaltungen möglich, bei denen sowohl Vertreter der Bundeswehr als auch ziviler Friedensorganisationen, ausgestattet mit den gleichen Voraussetzungen, über ihre Arbeit informieren können.
9. ... bedeutet für uns, klare Position gegen menschenverachtendes Verhalten, wie zum Beispiel Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus zu beziehen.
10. ... bedeutet für uns aus der Geschichte lernen, insbesondere die Aufarbeitung des Nationalsozialismus und seiner Auswirkungen, frei von Diskussionen über die Schuldfrage der jungen Generationen.
11. ... ist Friedensbildung und fängt schon im Kindesalter an.
12. ... ist wirksam, wenn kein Mensch hungern muss und alle Kinder spielen können.
13. ... drückt sich aus in einer Gesellschaft, in der es sozial gerecht zugeht.
14. ... zeigt sich in einer demokratischen Gesellschaft, in der Verantwortung geteilt und wahrgenommen wird.
15. ... zeigt sich in einer solidarischen Flüchtlingspolitik und Asylpolitik in der EU und in Deutschland, die geprägt sein muss von einer Willkommenshaltung und Bildungschancen für alle.
16. ... bedeutet für uns eine Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Menschen im Sinne von Art. 3 GG, ungeachtet ihrer sexuellen Orientierung.
17. ... vereint für uns Dialog und Transparenz, aufeinander zugehen, andere Meinungen akzeptieren, eigene Positionen zu haben, sich dafür einzusetzen und aktiv zu werden.

Das Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterforum bittet die Evang. Landesjugendvertretung der Evangelischen Jugend der Pfalz um Kenntnisnahme, Befassung und ggf. um Übernahme der Erklärung.

Im Falle einer Zustimmung soll sie zusätzlich die Thesen mit Erläuterungen versehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des MAF 2013 bieten ihre Unterstützung an.

Das Mitarbeiter/-innen Forum am 9. November 2013 im Martin-Butzer Haus, Bad Dürkheim.